

## CHRISTELLE OYIRI AN EYE FOR AN "I"

## **PONTOPREIS MMK 2024**

24 February - 23 June 2024 Opening Friday, 23 February 2024, 7 pm-midnight

EN They can't be seen, but they have to see everything. They never stay fixed in one place. Without being noticed, they continually change their position and their vantage point. Despite the constant background noise, they pick up every sound. They are all eyes and ears. They know everyone—their habits, their movements. But no one sees them. They receive little payment but bear a huge responsibility. The choufs (Arabic, meaning "see" or "look") stay at their posts, always on the alert. These discreet figures warn drug dealers immediately while remaining untraceable themselves. Their keen sense of observation turns their eyes into a prototechnological device and themselves into a cyborg.

In our present-day lives, it seems impossible to avoid being seen, observed, or analyzed. Cameras and cookies are watching every move, following each action, emotion, and thought. So how is freedom possible despite this? How can we feel free and think freely? How is it to oscillate between secrecy and having your sense of self located in the digital? Could the chouf be a model, a keystone of countersurveillance?

Christelle Oyiri (b. 1992), the winner of the 2024 PONTOPREIS MMK, has created a new immersive work for her solo exhibition at ZOLLAMT\*\*\*. The PONTOPREIS MMK is awarded every two years by the Jürgen Ponto-Stiftung in cooperation with the MUSEUM\*\*\*FÜR MODERNE KUNST.

24. Februar - 23. Juni 2024 Eröffnung Freitag, 23. Februar 2024, 19-24 Uhr

DE Sie selbst dürfen nicht sichtbar sein und doch müssen sie alles sehen. Ihre Winkel sind nicht starr. Unmerklich wechseln sie fortwährend ihre Position und Perspektive. Sie hören durch den ständigen Geräuschpegel alles hindurch. Sie sind ganz Auge und Ohr. Sie kennen alle – ihre Gewohnheiten, ihre Bewegungen. Doch sie selbst sieht man nicht. Ihre Bezahlung ist klein, doch ihre Verantwortung ist groß. Die Choufs (bedeutet "sehen", oder "schauen" auf arabisch), gut postiert, sind stets alarmiert. Diskret und nicht nachverfolgbar warnen sie die Drogendealer\*innen sofort. Ihr scharfer Beobachtungssinn lässt die Augen zum proto-technologischen Gerät und sie selbst zum Cyborg werden.

In unserer Gegenwart scheint es unmöglich, nicht sichtbar zu sein, nicht beobachtet und analysiert zu werden. Jede Bewegung, jede Handlung, jedes Gefühl und jeder Gedanke wird von Kameras und Cookies verfolgt. Wie kann man dennoch frei sein, frei fühlen und frei denken? Wie kann ich im Verborgenen und zugleich im Digitalen verortet sein? Können die Choufs ein Modell, ein Grundpfeiler der Gegenüberwachung sein?

Für ihre Einzelausstellung im ZOLLAMT hat die Preisträgerin des PONTOPREIS MMK 2024 Christelle Oyiri (\* 1992) eine neue raumgreifende Arbeit geschaffen. Der PONTOPREIS MMK wird alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit dem MUSEUM FÜR MODERNE KUNST von der Jürgen Ponto-Stiftung vergeben.

